

**Predigt am 1. Januar 2021
zur Jahreslosung
„Jesus Christus spricht:
Seid barmherzig,
wie auch euer Vater barmherzig ist!“**

Lukas 6,36

Ich grüße Euch im Nam´ des Herrn!
Er hat Euch alle wirklich gern.
Gott – Vater, Sohn und Heil´ger Geist
uns in sein´m Wort die Richtung weist.
Vom Himmel sendet er hernieden
des Vaters Gnade und den Frieden.

In Liebe sieht Gott auf die Welt,
nicht – weil ihm alles hier gefällt!
Er schaut so, weil er es so will!
Ihr glaubt das nicht – oh seid bloß still!
Denn würde er nicht so herseh´n,
dann wär´s um uns schon längst gesch´n.
Denn schaut Euch mal den Wahnsinn an,
den Menschen immer schon getan.

„Edel sei der Mensch, hilfreich und gut“ –
mit diesem Wort machte einst Mut,
Freiherr von Goethe – einst Optimist,
doch dann auch Faust gescheitert ist.
Die Edlen, Hilfreichen und Guten,
die sollten sich nun langsam sputen,
Denn auf sie lang schon wartet Gott!
Doch ich erklär da den Bankrott!

Den „Guten Menschen“ wollt ihr finden?
Die werden immer schnell verschwinden.
Auch Brecht war davon angetan –
und sucht so´n Mensch in Sezuan.
Wenn ich mal auf dies Schauspiel seh:
Der Gute Mensch dort heißt „Shen Te“.
Shen Te hilft jedem ungefragt,
auch wenn sie dabei etwas wagt.
Bei Brecht sind Götter auf der Reise
und suchen „Gute“ auf die Weise.
Die Götter meinen in Brechts Stück,
sie hatten bei der Suche Glück.
Doch zeigt sich dann im Stück sehr schnell,
Shen Te scheitert an dem Modell.
Als „Guter Mensch“ sie bald zerbricht.
Im Kapitalismus geht das nicht.
So die Moral bei Bertolt Brecht:
Der Mensch, der bleibt des Geldes Knecht.

Dann müssten wir auf Gott wohl warten?
Er soll den Weg zur Rettung starten?
Doch auch das Warten kenn´ wir schon –
von Wladimir und Estragon.
Das sind die beiden Hauptpersonen,
die Samuel Becketts Stück bewohnen:
Die „Warten auf Godot“ beinah drei Stunden
und keine Lösung wird gefunden.
Egal welch Thema wird serviert,
mit „Nichts zu machen“ – abserviert.

Nach drei Stunden Warterei,
ist das Stück endlich vorbei.
Man geht frustriert – ja fast im Bösen.
Keiner kam, uns zu erlösen.

Zurück zum Anfang: Stimmt es dann,
dass man wirklich sagen kann?
Gott schaut in Liebe auf die Welt,
obwohl ihm vieles nicht gefällt?
Wie wäre dann sein Plan für uns?
Wie geht die richt´ge Lebenskunst?

Um uns neu zu orientieren,
will ich noch einmal wen zitieren.
Nicht Goethe, Schiller oder Kant,
die sind zwar alle int´ressant,
sondern Gott selbst kommt jetzt zu Wort;
bei Lukas findet ihr den Ort.
Die Jahreslosung tut es kund –
ein Satz aus Jesu Christi Mund:
Wer nachzulesen sich befließigt:
Schaut Lukas sechs, Vers sechsunddreißig:

*Barmherzig sollt ihr alle sein,
denn diese Tugend ist´s allein,
in der Gott Vater uns begegnet –
Barmherzigkeit, sie ist gesegnet.*

„Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“ (Lukas 6,36)
--

Doch mancher denkt jetzt: „So ein Blech!“
Das ist so typisch „Kirchensprech“!
Meilenweit riecht´s gegen´ Wind,
so´n Wort man nur bei Kirchens find´t.
Wenn ich so nachdenk´ – kann das sein!
Ursprünglich war das Wort Latein.
„Misericors“ – das heißt barmherzig,
- genau genommen heißt´s „arm“-herzig,
denn „Miseri“, das sind die Armen
derer soll man sich erbarmen.
Und „cor“ ist Herz, deutsch übersetzt.
Das Wort auf Emotionen setzt.
Zu Herzen soll wir sie nehmen,
die Armen und die Unbequemen,
die uns das Leben machen schwer:
Seid lieb zu diesen - bittesehr!

Barmherzigkeit – die werd´n wir brauchen,
denn vieles ist nicht gut gelaufen.
So etwas gab es wirklich nie,
wie die Corona-Pandemie.
Gefühlt gehört´s für mich verboten:
Doch zählen wir schon längst die Toten
in Tausenden, weltweit Millionen,
Menschen, die nicht mehr auf Erden wohnen.
Denn jeder Mensch lebt nur einmal,
und keiner hat da eine Wahl.
Und wenn man wen persönlich kennt,
da ist das plötzlich sehr präsent,
das ist dann nicht nur einer mehr,
dann kommt das nahe – und zwar sehr.

Doch auch die Zahlen machen´s klar –
man sehe nur nach U-S-A:
Jeder siebzehnte hat den Virus sich erworben –
und jeder tausendste Bürger ist verstorben!
Da sage niemand auf die Schnelle,
das sei doch bloß ´ne Grippewelle!
Schikane sei die Maskenpflicht,
in Wahrheit bräuchte man die nicht.
Und Abstandspflicht sei eingeführt,
weil man das Volk so kontrolliert.
Da hat sich wohl was quergestellt,
wenn dieses Argument gefällt.
Verquer gedacht und oft geschworen,
erreicht so mancher Quatsch die Ohren.
Und viele glauben allerhand –
doch Gott gab uns auch den Verstand!
Den nutzt sehr gern die Wissenschaft,
weil die für uns das Wissen schafft.
Sie prüft und testet und probiert,
Ergebnisse werden notiert.
Beobachtet, gezählt, gemessen,
und auch die Prüfung nicht vergessen.

Unglaublich dann die Ignoranz, derer –
die abtun das als Firlefanz,
die überall Verschwörung spüren
und wilde Theorien anrühren.
Quer scheint mir manches da zu sein –
doch vielleicht ist es allein
so quer vorm Kopf ein breites Brett –
behindert Sicht auf´d Realität.

Doch selbst, wenn Querdenker das glauben:
Corona wär nur´n Trick zum Rauben,
von Grundrecht, Freiheit, Lebenslust
und Politik verordnet Frust
weil sie uns kontrollieren will –
dann bitt ich euch: Haltet mal still!

Ja, Freiheit ist ein hohes Gut,
und Nähe tät uns allen gut.
Klar sind immens die hohen Kosten
Fabriken fangen an zu rosten,
wo die Produktion wird eingestellt,
weil niemand mehr aufbringt das Geld,
um Autos, Möbel, Technik (zu) kaufen
Fließbänder nicht mehr alle laufen.

Leichtfertig d´Wirtschaft ruinieren?
Kein Kanzler würde das riskieren!
Es ist wirklich große Not!
Es geht um Leben oder Tod.

Wer meint: „Das Virus? Ungefährlich!
Und Masken? Für mich echt entbehrlich!“
Der möge nicht nur sich betrachten,
nicht nur nach seiner Freiheit trachten.

Du bist nicht allein auf Erden –
du könntest andere gefährden!
Die Maske nicht nur Dir was nützt.
Du damit Deinen Nächsten schützt!
Auch wenn Du von der Lüge sprichst –
der will den Virus trotzdem nicht.

Bitte denk auch Du soweit,
auch das ein Stück „Barmherzigkeit.“.
Barmherzig sollt ihr alle sein,
denn diese Tugend ist´s allein,
in der Gott Vater uns begegnet –
Barmherzigkeit, sie ist gesegnet.

Verschwörungstheorien – hab´n selten Sinn,
doch sind sie scheinbar wirklich „in“.
Einer hat´s faustdick hintern Ohren.
Er hat viel Unsinn ausgegoren.
Doch in der Position – ich sag es ehrlich.
Sind solche Fake-News echt gefährlich.
Wenn dieser Präsident ganz unbetrübt
Falschmeldungen twittert, offen lügt;
Millionen aber auf ihn trauen,
zu ihm als Präsident aufschauen,
dann kann der seine Macht missbrauchen
und Wahrheit? – in der Pfeife rauchen.
Schon am Tag nach seiner Wahl
bog er hin die große Zahl,
derer, die nach den großen Wahlen
dann seine Amtseinführung sahen.
„Die meisten – jemals – überhaupt!“
Ein Narr, der Donald Trump das glaubt.
Mit Fotos war das schnell gezeigt,
dass Trump die Wahrheit hier verschweigt.

Vier Jahre geht das seither so
und mancher Journalist ist froh,
dass das nun bald ein Ende hat,
der Trumpsche Twitter-News-Salat.

Doch Donald Trump, sieht nicht das Ende,
er glaubt nicht an die Zeitenwende,
die mit Joe Biden bald beginnt –
er meint noch immer, er gewinnt
die Wahl, ja er sei Sieger
und Biden macht er zum Betrüger.
„Alle hätten sich verschworen“,
nur so hätt er die Wahl verloren.
und ohne jeden klar´n Beweis,
macht Trump nun die Gerichte heiß.
Die Thesen Trumps verfangen nicht.
Es folgte ihm nicht ein Gericht.
Jetzt hat Trump alle im Verdacht!
Hat sich mit allen bald verkracht.
Er feuert ungeniert und heiter,
Wahlhelfer und dann auch Wahlleiter,
selbst Republikaner sind verdächtig,
Trump hält sich selbst wohl für allmächtig.

Doch - wenn er nicht auf and´re hetzt,
er neue Prioritäten setzt:
Der Präsident ist abgetaucht,
er Zeit für wicht´ge Dinge braucht:

Millionen hab´n sich infiziert,
Trump über Golfplätze marschieret.
Das Virus tötet ungehindert,
Trump auf dem Golfplatz überwintert.

Die Arbeitslosigkeit ist groß,
was macht der Präsident jetzt bloß?

Das Leben geht nun in die Brüche,
für viele bleibt nur Suppenküche!
Die einz'ge Chance auf warmes Essen.
Den Präsident? Kannst du vergessen.
Der tafelt sicher gut und fein,
geht dort beim Golfclub aus und ein.
Es geht den Menschen wirklich mies.
Trump ist im Golfer-Paradies.

In Nashville ist was explodiert,
Trump? Auf ´nem Golfplatz rumspaziert.

„Black live matters“ – ruft das Volk,
Trump meint das nicht – spielt lieber ... Golf.

Der Senat – ja wirklich spät,
beschloss das große Hilfspaket.
Sonst wäre letzte Woche Schluss
mit dem Sozialhilfe-Genuss.
Doch Trump scheint das nun zu bescheiden.
Und will das Werk nicht unterschreiben.
Wie man´s bezahlt ist ihm egal,
doch höher muss die Dollarzahl,
die jeder Arme dann erhält –
doch geht es Trump nicht um das Geld.:
Er allein will sein ganz oben:
Nur ihn dürfen die Menschen loben.

Auch fehlt ihm Glanz für seine Frau,
sie wär´ als schönste doch die Schau,
und so beschwert er sich als Präsident,
wo jeder doch Melania kennt,
sie fehle ihm die ganzen Zeiten,
auf Frauenzeitungs-Titelseiten.
Hat er gelöst dann dies Problem?
Dann kann er wieder golfen geh´n.

Vielleicht richtet ja der Mann,
so wen´ger Schaden weltweit an.
Trump hält sich wohl für ein Genie,
doch fehlt ihm jede Empathie
für Menschen die er selbst nicht kennt,
die er dann einfach Looser nennt.
Statt Flüchtlingsströme zu bedauern,
setzt Trump lieber auf hohe Mauern.
Statt Gewaltexzesse zu beenden,
setzt er auf Waffenlobbys Spenden.
Statt George Floyds Tod aufzuklären,
ruft er nach Stärke mit Gewehren.
Anstatt Versöhnung zu gestalten,
tut Trump das Land nur weiter spalten.

Wie man die Bürger wieder eint?
Dafür braucht´s Barmherzigkeit!
Da ist der Präsident ganz groß,
begnadigt er jetzt pausenlos:
So gab es kürzlich auf die Schelle,
´ne richtige Begnad´gungs-Welle!
Doch Trumps Verhalten ist kein Rätsel.
Er begnadigt seine Spezl,
die wegen Falschaussagen sitzen,
aufgrund von Steuerschulden schwitzen.

Barmherzigkeit – das heißt vergeben.
Den Armen aufhelfen zum Leben.

Gesundheit aller zu bewahren,
nicht ausgerechnet da zu sparen.

Barmherzig sein – das fordert mich –
auch den zu achten der nur sich
und seinen Vorteil hat gesehen.
Ich möchte gern auch ihn verstehen.
Das wird in den USA noch schwer,
Tief sitzt die Spaltung – oh ja sehr.
Im White House hängt der Segen schief.
Im Volk die Gräben, die sind tief.
Jetzt voll Verständnis jene achten,
der meistens nur an ihr Wohl dachten?
Da ist er nicht für zu beneiden.
„The president elect“ – Joe Biden.
Auch wenn er Donald nicht versteht.
Befriedung nur auf dem Weg geht.
Gott möge ihm die Worte geben.
Nur so erwächst dort neuer Segen:
*Barmherzig sollt ihr alle sein,
denn diese Tugend ist's allein,
in der Gott Vater uns begegnet –
Barmherzigkeit, sie ist gesegnet.*

Wenn man den Blick nach Deutschland richtet:
Was hat das Virus hier vernichtet?
Ich denk, es hat besond´re Kraft,
die soziale Marktwirtschaft.
Die hat sich diesmal echt bewährt,
es wurde nicht so viel zerstört.
Im Lockdown sind die Läden zu –
gespenstisch wirkt machmal die Ruh.
Geschäfte war´n schnell angezählt,
das Personal wird freigestellt.
Wenn Läden nichts mehr tun verkaufen,
sie dann auch keinen Nachschub brauchen.
So kommt´s: Der Handel bald stagniert
und niemand wer was produziert.
Still steht dann die Produktion,
keiner erhält mehr seinen Lohn.
So sind bald viele arbeitslos.
Armut ist dann der Menschen Los.
Die Aufgabe der Staat erkannte
und manche Not sogleich er bannte.
Man hat da nicht nur Trost gespendet
sondern auch viel Geld verwendet.
Milliarden für die Kurzarbeiter,
so hielten sie die Firmen weiter.
Bei Handwerk, Kunst, und Übungsleiter,
half mancher Zuschuss erstmal weiter.
Nicht alles war dabei perfekt,
doch vieles wurde abgedeckt.

Und wird mal einer ernsthaft krank,
muss der nicht gleich zu seiner Bank.
Denn teuer ist so´n Krankenhaus,
doch niemand löst sein Konto auf.
Finanziell braucht keiner wanken -
versichert sind bei uns die Kranken.
Da werden Arme gut geseh´n,
Das ist bei uns echt angenehm.
Unser Sozialstaat reicht echt weit:
Er übt da aus: Barmherzigkeit:

Krankheit darf kein Nachteil sein.
Der Pflegefall bleibt nicht allein.
In der Krise zeigt sich jetzt:
wie wichtig ist soziales Netz.
Der Arbeitslose nicht durchfällt.
Und auch als Rentner hat man Geld.
Hier-zu-Land man Werte pflegt,
die sind schon biblisch grundgelegt:
Barmherzig sollt ihr alle sein,
denn diese Tugend ist´s allein,
in der Gott Vater uns begegnet –
Barmherzigkeit, sie ist gesegnet.

Die Politik macht das nicht schlecht.
Ich habe da großen Respekt. Doch:
So sehr wir uns nach Klarheit sehnen –
unlösbar bleiben manche Themen.
Denken wir an Altenheime,
wo gefährlich sind die Keime.
Im Alter – so das jeder kennt:
Ist man Risikopatient.
So hat man´s dadurch dann versucht,
dass niemand mehr ein Heim besucht.
Sars bekam´n sie meistens nicht,
doch was genauso hat Gewicht:
- und sie machte sich schnell breit -
ist die soziale Einsamkeit.
Nur durchs Fenster konnt´ man winken –
in Schwermut ließ das manche sinken.
Jetzt ist man da schon etwas weiter –
Erfahrung macht uns halt gescheiter.
Bei Schwerkranken darf man sein –
und niemand stirbt jetzt mehr allein.
Kranke und Sterbende begleiten,
gehört zum Christsein seit Urzeiten.
Auch das ist christliche Moral.
Sieben gibt es an der Zahl -
an Werken der Barmherzigkeit.
Dazu gehört´s seit langer Zeit.
Barmherzig sollt ihr alle sein,
denn diese Tugend ist´s allein,
in der Gott Vater uns begegnet –
Barmherzigkeit, sie ist gesegnet.

Und letztes Jahr wurd´ auch erkannt:
Wer im System ist relevant.
Ärzte, Pfleger und die Schwestern,
unwichtig schienen sie noch gestern.
Pflege war lang schlecht finanziert –
vielleicht jetzt endlich was passiert.
Ohne deren Fleiß und Mut,
ging es unserm Land nicht gut.
Tag und Nacht werd´n sie gebraucht,
doch auch selisch der Job schlaucht:
Beim Sterben hilflos zuzuseh´n.
Nicht jeder würde das besteh´n.

Was ist tatsächlich relevant,
für das System in unserem Land?
Wir hab´n zwar unsere Autos gern,
- nicht relevant der Großkonzern,
nicht einmal Vorstand, Aufsichtsrat,
jetzt nicht gefragt ist deren Tat.

Wir brauchen Wasser und auch Strom,
nötig ist auch das Telefon.
Und natürlich sind dabei
Feuerwehr und Polizei.
Erzieher! Lehrer! Das ist richtig.
Essen und Trinken scheint mir wichtig.

Darum wirklich macht viel Sinn:
Natürlich die Verkäuferin
die täglich an der Kasse sitzt,
womöglich dabei manchmal schwitzt.
Sie trägt die Maske vor dem Mund
und hofft, die Kunden sind gesund.
Sie setzt sich dem tagtäglich aus:
„Bring bloß den Virus nicht nach Haus!“
Das war´n die Helden von Gewicht.
Ich bitte euch – vergesst das nicht!

Jetzt wird geimpft seit ein paar Tagen.
Nun höre ich die Leute fragen:
Kommt der Lockdown zu ´nem Ende?
Wir hoffen dringend auf die Wende.
Doch müssen wir noch lange warten,
bis alles wieder frei kann starten.
Vom Sommer wird derzeit gesprochen,
dass da des Virus Macht gebrochen.
Drum lasst uns aufeinander achten,
stets nach dem Guten woll´n wir trachten.
Hören, was dem andern fehlt,
das mehr als eig´ne Wünsche zählt.
So woll´n wir täglich es neu wagen,
für andere ein Herz zu haben.

*Barmherzig sollt ihr alle sein,
denn diese Tugend ist´s allein,
in der Gott Vater uns begegnet –
Barmherzigkeit, sie ist gesegnet.*

Gott wird die Welt weiter begleiten,
Barmherzigkeit, die wird ihn leiten.
Gott woll´n wir bitten für die Welt,
dass Gott den Frieden ihr erhält.
Wollen wir die Welt bewegen,
geht das nur mit seinem Segen.

Der eine Gott, den wir verehren
er möge seinen Segen mehren.
Er bleibe der Gemeinde treu,
dass jeder sich auf Erden freu.
Doch auch wenn Sorgen euch bedrücken,
da stärk euch Gottes Kraft den Rücken.
Die Liebe schenke er der Erde,
dass Friede hier und üb´rall werde.
Ich ende nun in Gottes Namen,
drum sag ich laut und deutlich:
Amen.

Pfarrer Axel Bertholdt

Neunkirchen am Brand, 1. Januar 2021